



# *pfarreiblatt*

1/2013 1. bis 31. Januar Katholische Pfarrei St. Martin Root

Der Gottesdienst unter Beschuss

**Allen Leuten Recht getan ...**

Der Gottesdienst unter Beschuss

# Allen Leuten Recht getan ...

... ist eine Kunst, die niemand kann. Was für alle gesellschaftlichen Bereiche gilt, davon sind auch Gottesdienste nicht ausgenommen. Weil sie zugleich den Intellekt und tiefste Emotionen, Kindheiterinnerungen und Traditionsbewusstsein ansprechen, stehen Gottesdienste regelmässig unter Beschuss. An ihnen wird oft auch die Lebendigkeit oder die Verdunstung von Kirche und Christentum aufgehängt. Zwei kritische Anfragen gaben in letzter Zeit zu reden. Die eine Kritik kam von oben, die andere von unten.

## Kritik von oben

Am 11. November 2012 erliess der Churer Bischof Vitus Huonder anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Konzils sein Wort «Die heiligste Eucharistie». Bischof Vitus orientierte sich inhaltlich vor allem an der Instruktion «Redemptionis sacramentum, über einige Dinge bezüglich der heiligsten Eucharistie, die einzuhalten und zu vermeiden sind». Diese Instruktion wurde 2004 von der vatikanischen Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung publiziert.

## «Schwere Missbräuche»

Bischof Vitus nannte kaum etwas, was nicht schon in dieser vatikanischen Instruktion zu finden wäre: dass es Missbräuche sehr schwerwiegender Art in der Liturgie gebe; dass jeder Katholik das Recht hat, den Diözesanbischof oder den Papst auf liturgische Missbräuche aufmerksam zu machen; dass nur die offiziellen Messbücher verwendet werden dürfen; dass in der Eucharistiefeyer nur der Priester oder Bischof predigen darf; dass nicht-liturgische Veranstaltungen nicht im Chorraum, sondern



Erlaubt: Klassische Messfeier in der Klosterkirche Einsiedeln.

(Foto: KIN)

in Räumlichkeiten des Pfarreizentrums durchgeführt werden sollen; dass der Sonntagmorgen der heiligen Messe reserviert bleiben muss und nicht durch Wortgottesdienste ersetzt werden darf; dass die ordentlichen Spender der heiligen Kommunion der Bischof, der Priester und der Diakon sind und dass sich darum Kommunionhelfer diesem Grundsatz entsprechend verhalten müssen; dass das Eintauchen der Hostie in den Kelch durch den Empfänger der Kommunion nicht erlaubt ist; dass die Beichte vor dem Empfang jeder heiligen Kommunion notwendig ist, wenn man durch eine schwere Verfehlung den Stand der Gnade verloren hat; dass die Spendung der Krankenkommunion ordentlicherweise Aufgabe des Priesters ist; und dass die Nüchternheit vor der heiligen Kommunion bedeutet, dass man eine Stunde vor dem Kommunionempfang keine Speisen und Getränke zu sich nimmt. Bischof Vitus hat der vatikanischen Instruktion nur den ei-

nen Punkt hinzugefügt, dass in der Liturgie nicht auf Mundart gepredigt und gebetet werden darf.

## Liste war noch länger

Auf das Schreiben von Bischof Vitus reagierten viele Gläubige entrüstet, obwohl die vatikanische Instruktion von 2004 noch viele weitere Punkte enthält, die der Churer Hirte nicht erwähnt hat. Wie etwa: «An einigen Orten hat sich der Missbrauch verbreitet, dass der Priester bei der Feier der heiligen Messe die Hostie während der Wandlung bricht. Dieser Missbrauch ist zu verwerfen und dringend zu korrigieren ... Aufhören muss die verwerfliche Gewohnheit, dass Priester, Diakone oder Christgläubige hier und da Texte der heiligen Liturgie, die ihnen zum Vortragen anvertraut sind, nach eigenem Gutdünken ändern oder entstellen ... Von einer schweren Notlage abgesehen, darf die Messe nicht an einem Esstisch gefeiert werden.» So viel zur Kritik von oben.

## Kritik von unten

Im Basler Pfarreiblatt wandte sich der Redaktor Alois Schuler im Editorial von Mitte November direkt an die Gottesdienst-Verantwortlichen: «Sie stehen als Priester, als Gemeindeführerinnen oder Pastoralassistenten regelmässig dem Sonntagsgottesdienst vor. Mit der Art und Weise, wie die meisten von Ihnen das tun, bin ich und sind viele andere nicht zufrieden. Sie nehmen uns nämlich nicht ernst. Und deshalb kommen wir immer seltener zur Kirche. Sie lassen uns aufstehen, wenn Sie uns ins Thema des Gottesdienstes einführen, und absitzen, wenn wir Gott im Lied loben. Sie denken dabei an Ihre Aufgaben und nicht an uns. Dabei hat das Konzil doch uns Laien zu Mitwirkenden des Gottesdienstes gemacht. Sie aber bedanken sich bei uns am Schluss des Gottesdienstes wie der Fernsehmoderator beim Publikum am Ende der Show.

## Zuschauer statt Mitwirkende

Besonders stossend ist das Übergehen der Gemeinde, wenn Sie den Kirchenchor singen lassen. Dabei könnten die Chöre durchaus zu einer überzeugenderen Liturgie beitragen. Die «Messen» aber, die noch immer einen grossen Teil der Repertoires ausmachen, stammen aus vorkonziliarer Zeit und passen schlecht in die heutige Liturgie. Für uns «Gewöhnliche» wird aus dem Bekennen des Glaubens beim Hören des Credo im besten Fall ein Nachdenken über das Glaubensbekenntnis.

## Fehlendes Rollenbewusstsein

Sie anerkennen seit dem Konzil die völlig neue Rolle der Gemeinde in der Liturgie. Aber Sie unterschätzen die Anforderung, welche die heutige Liturgie an ihre Vorsteherinnen und Vorsteher stellt. Ich vermute, Sie haben sich bisher nur wenig mit der Art und Weise, wie Sie Ihre Rolle in der Liturgie spielen, auseinandergesetzt.



*Unerlaubt: Abendmahlfeier bei Tisch.*

(Foto: [www.05varvara.wordpress.com](http://www.05varvara.wordpress.com))

setzt. Immerhin geht es hier massgeblich um Kommunikation. Politiker, Telefonistinnen, Schauspieler oder Tagesschausprecherinnen sorgen sich darum, wie sie und ihre Botschaften ankommen. Wann haben Sie zum letzten Mal professionelles Feedback eingeholt? Wir möchten als Adressatinnen und Adressaten Ihrer Worte und als Mitakteure im Gottesdienst ernst genommen werden.»

## Fixierung auf Gottesdienst

Kritik von oben und unten ist bei Gottesdiensten wichtig, weil diese als Kern und Quelle des Pfarreilebens betrachtet werden. Die Gefahr besteht lediglich darin, sowohl bei der Gestaltung als auch bei der Kritik von Gottesdiensten die vielen anderen möglichen Formen der geistlichen Gemeinschaftserfahrung in Kirche und Christentum aus dem Blick zu verlieren.

## Qualitätsmanagement

Dennoch ist eine Qualitätskontrolle, wie sie heute in jeder Firma gang und gäbe ist, auch bei Gottesdiensten dann und wann durchaus sinnvoll.

## Lust auf mehr?

Hat sich der Liturgie-Verantwortliche zu Beginn vorgestellt und am Ende den Musikanten, Lektorinnen, Ministranten und der Sakristanin gedankt? War die Predigt logisch aufgebaut und ein geistiger und spiritueller Impuls für meinen Alltag? War die Sprache in den Gebeten verständlich? Haben die Lieder das Thema der Feier vertieft? Hat die Orgel die Lieder in einer angenehmen Tonlage begleitet oder bekam ich fast Halsschmerzen? Wurden die Hostien frisch geweiht oder kamen sie aus dem Tabernakel? Wie bequem war die Bestuhlung? War die stille Besinnung beim Kyrie ausreichend lange oder hat der Pfarrer nach 10 Sekunden bereits mit den Beinen geschart und nach 20 Sekunden weitergeredet? War der Blumenschmuck passend oder standen lieblos Geraniestöcke auf allen Altären? Gab es für die Kinder während der Feier ein spezielles, altersgerechtes Programm? Wurde ich am Ende der Feier an der Türe mit einem Handschlag verabschiedet? Habe ich Lust, wieder einmal hinzugehen?

*Lukas Niederberger*

## Pfarrei aktuell



(Foto: pixelio)

### Liebe Pfarreiangehörige

Nehmen Sie sich nicht zu viel vor fürs 2013. Vielleicht hilft Ihnen das Gebet von Antoine de Saint-Exupéry, mit kleinen Schritten ins neue Jahr zu starten und realistisch zu bleiben mit Ihren Erwartungen an sich selber und die Welt.

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass das Jahr für Sie gut beginnt und Sie auf Ihrem Weg weiterkommen und Frieden und Segen erfahren.

Wir hoffen, dass wir auch als Pfarrei Ihnen da und dort Türen öffnen und ermutigende Begegnungen ermöglichen können.

Ein gutes neues Jahr wünschen Ihnen

*die MitarbeiterInnen der  
Pfarrei St. Martin*

### Einsendeschluss

für das Februar-Pfarreiblatt ist  
der Montag, 14. Januar.

### Ein Gebet zum Jahreswechsel

20 + C + M + B + 13

**H**err, ich bitte nicht um  
Wunder und Visionen,  
sondern um Kraft für  
den Alltag.  
Mach mich erfinderisch,  
damit ich mich im täglichen  
Vielerlei nicht verliere.  
Lass mich die Zeit richtig  
einteilen und für mich  
herausfinden, was erst- und  
was zweitrangig ist.  
Hilf mir, das Nächste so gut  
wie möglich zu tun.  
Schenke mir die nüchterne  
Erkenntnis, dass im Leben  
nicht alles glattgehen kann,  
dass Schwierigkeiten und  
Rückschläge eine selbst-  
verständliche Zugabe zum  
Leben sind, durch die wir  
wachsen und reifen.  
Schick mir im rechten  
Augenblick jemanden,  
der den Mut hat,  
mir die Wahrheit in  
Liebe zu sagen.  
Schenke mir wahre Freunde  
und lass mich diese  
Freundschaft  
wie eine zarte Pflanze pflegen.  
Bewahre mich vor der Angst,  
ich könnte das Leben  
versäumen.  
Gib mir nicht,  
was ich wünsche,  
sondern das, was ich brauche.  
Lehre mich die Kunst  
der kleinen Schritte. AMEN

*Antoine de Saint-Exupéry*



König Balthasar der Krippe der Pfarrkirche.  
(Foto: M. Künzler)

Das Dreikönigsfest (griechisch Epiphanie) ist das eigentliche Weihnachtsfest in vielen orthodoxen Kirchen. Es erinnert daran, dass zur Zeit der Geburt Jesu Sterndeuter aus dem Osten das Kind im Stall zu Bethlehem besuchten – den König der Welt. Die Sterndeuter wurden später selber als Könige verehrt und bekamen Namen: Caspar, Melchior und Balthasar. Als Geschenke brachten sie Gold, Weihrauch und Myrrhe mit.

Die drei Initialen der drei Könige haben noch eine weitere Bedeutung: «Christus Mansionem Benedicat» ist lateinisch und heisst übersetzt «Christus segne dieses Haus». Mit dem Anbringen dieser Buchstaben und der Jahreszahl am Hauseingang wird am Epiphaniestag (Dreikönig) das Heim für das ganze Jahr gesegnet (20 + C + M + B + 13).

Die Kreide und den Weihrauch für diese Segnung erhalten Sie in den Gottesdiensten vom 5./6. Januar. Im Anschluss an diese Gottesdienste sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen, der von den Ministranten serviert wird. Ich wünsche Ihnen und allen Menschen, die in Ihrem Haus ein- und ausgehen, ein gesegnetes 2013.

*Lukas Briellmann,  
Gemeindeleiter*

**Kirchgemeinde Root**

Dierikon Gisikon Honau Root

**Notfallnummer** 079 741 33 07**Gemeindeleitung**

Lukas Briellmann 041 455 00 60

**Pfarramt, Sekretariat**

Montag–Freitag: 08.30–11.30 Uhr

Schulstrasse 7, 6037 Root

Marianne Wedekind 041 455 00 60

Fax 041 455 00 69

pfarramt@pfarrei-root.ch

**Verantwortliche Katechese**

Pietsch Dubach 041 455 00 62

Cornelia Wolanin 041 455 00 63

**Verantwortliche Kleinkinderfeiern**

Yvonne Fuchs 041 450 03 38

**Sakristane***Kirche und**Pfarreiheim Root:* 079 734 15 45

Anita Rohrer

*Kirche Dierikon:* 079 581 27 28

Heidi Gilli

*Kapelle Michaelskreuz:*

Maria Lauber 041 450 13 78

**Redaktion Pfarreiblatt**

Margrit Künzler 041 450 53 66

pfarreiblatt@pfarrei-root.ch

**Pfarreiheimverwaltung**

Anita Rohrer 079 374 74 16

**Kirchenrat, Präsident**

Franz Küttel 041 450 28 08

Kirchmeier 041 448 46 90

**Pfarreirat, Präsidentin**

Maya Fierz 041 450 32 82

**Präses Pfadi Bruder Klaus Root**

Diego Stanca 077 428 77 05

**Ökumenische Sozialberatung**

Agnes Ammann 041 440 13 04

**Kirchmeier**

Alex Stocker 041 448 46 90

**Gedanken aus der Pfarrei:**

# Wie sprichst du vom Glauben?



*Lukas Briellmann im Operationssaal des Austin Hospital in Melbourne.*

**In Erinnerung an das grosse Konzil vor 50 Jahren eröffnete der Papst am 16. Oktober 2012 ein Jahr des Glaubens. «Die Mission der Kirche ist wie jene Christi, wesentlich über Gott zu sprechen», betonte Benedikt. Über Gott sprechen wollen wir an dieser Stelle im Jahr 2013, indem verschiedene Personen aus der Pfarrei von Orten, Menschen oder einem Ereignis erzählen, die sie und ihren Glauben geprägt haben.**

So wie auf dem Bild kennen Sie mich wohl kaum. Wie kam ich in diesen Operationssaal?

Nun, in Australien war es für mich praktisch unmöglich, in der katholischen Kirche zu arbeiten, weil sie keine verheirateten Seelsorger kannte. Deshalb liess ich mich als Krankenhaus-seelsorger ausbilden. Eine ganz besondere Stelle war jene auf der Lebertransplantationsabteilung des Austin Hospital in Melbourne. Ich war dort nicht von der Kirche, sondern vom Krankenhaus angestellt. Meine Aufgabe war es, die Menschen, die auf eine Lebertransplantation warteten, und auch jene, die erfolgreich operiert worden waren, zu

begleiten. Ich war mit den Patienten und ihren Familien auf dem Weg in der bange Zeit des Wartens, wenn sie in den Operationssaal geschoben wurden, und empfing sie, als sie nach 8, 10 oder gar 15-stündiger Operation in die Intensivstation gebracht wurden. Ja selbst im Operationssaal war ich regelmässig dabei. Die Themen, denen ich auf diesem Weg begegnete, hatten mit Angst vor dem Sterben, mit Hoffnung auf ein neues Leben, mit Suche und Neuorientierung nach der Operation, mit dem Sinn des Lebens und was es lebenswert macht und viel auch mit Glauben zu tun. Dabei war in vielen Fällen nicht Glauben in einem formellen kirchlichen Sinn gemeint. Vielmehr ging es um diejenigen Werte, die einen Menschen in einer solch lebensbedrohlichen Situation stützen und ermutigen konnten.

In meiner Begleitungsaufgabe lernte ich, dass das Geheimnis des Lebens letztlich alle Menschen gleich anrührte, ob sie nun Christen, Muslime, Buddhisten, Juden oder etwas anderes waren. Ich erfuhr auch, wie sich Glauben in vielen verschiedenen Formen zeigen konnte. Und schliesslich machte ich die Erfahrung, dass ich in den meisten Fällen nicht mit kirchlicher Sprache den Menschen begegnen konnte, sondern lernen musste, in ihrer Alltagssprache und oft auch im Schweigen das Göttliche zu finden. Dies prägte meinen Glauben nachhaltig und ich denke, es ist unsere Aufgabe, die Sprache der Welt immer neu zu lernen, um das zu suchen und zu benennen, was unser Leben wirklich erfüllt.

*Lukas Briellmann,  
Gemeindeleiter*

## Gottesdienste

**Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.**

(E) = Eucharistiefeier  
(K) = Kommunionfeier

### Dienstag, 1. Januar Neujahr

10.00 Gottesdienst (E)

### Mittwoch, 2. Januar

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

### Freitag, 4. Januar

16.00 Gottesdienst (K)  
im Altersheim Unterfeld

### Samstag, 5. Januar

17.30 Gottesdienst (E) in Dierikon,  
mit Kreidesegnung und  
anschliessendem Apéro

### Sonntag, 6. Januar Drei Könige, Epiphanie

10.00 Gottesdienst (K),  
mit Kreidesegnung und  
anschliessendem Apéro  
10.00 Sonntagsfeier der 2. Klassen  
im Pfarreiheim

### Dienstag, 8. Januar

09.00 Gottesdienst in freier Form

### Mittwoch, 9. Januar

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

### Freitag, 11. Januar

16.00 Gottesdienst (K)  
im Altersheim Unterfeld

### Samstag, 12. Januar

17.30 Gottesdienst (K) in Dierikon

### Sonntag, 13. Januar

10.00 Gottesdienst (K)  
10.00 Sonntagsfeier der 3. Klassen  
im Pfarreiheim

### Dienstag, 15. Januar

09.00 Gottesdienst (K)

### Mittwoch, 16. Januar

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

### Freitag, 18. Januar

16.00 Gottesdienst (K)  
im Altersheim Unterfeld

### Samstag, 19. Januar

17.30 Gottesdienst (K) in Dierikon  
mitgestaltet durch die  
Vorsängergruppe

### Sonntag, 20. Januar 2. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (E), anschlies-  
send servieren Ihnen die  
Oberministranten Spaghetti  
im Pfarreiheim. Erlös für  
die Oberministrantenreise

### Dienstag, 22. Januar

08.15 Schulgottesdienst  
der 6. Klassen von Root

### Mittwoch, 23. Januar

08.00 Gottesdienst (K) in Dierikon

### Freitag, 25. Januar

16.00 ökumenischer Gottesdienst  
im Altersheim Unterfeld

### Samstag, 26. Januar

17.00 ROFA Gottesdienst (K)  
17.30 **kein** Gottesdienst  
in Dierikon

### Sonntag, 27. Januar 3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (K)  
10.00 Sonntagsfeier der 2. Klassen  
im Pfarreiheim

### Dienstag, 29. Januar

09.00 Gottesdienst (K) mit dem  
Gedächtnis für verstorbene  
Mitglieder des  
Frauenforums Pfarrei Root

### Mittwoch, 30. Januar

08.00 Gottesdienst (E) in Dierikon

### Donnerstag, 31. Januar

19.30 Gottesdienst (E)  
in der Kapelle Honau

## Voranzeige

### Freitag, 1. Februar

16.00 Gottesdienst (E)  
im Altersheim Unterfeld

### Samstag, 2. Februar

17.30 Gottesdienst (E) in Dierikon

### Sonntag, 3. Februar Lichtmesse

10.00 Gottesdienst (E) mit  
Kerzensegnung und  
Blasiusseggen, Kleinkinder-  
feier, Agathafeier der  
Feuerwehr

## Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	19.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und	
Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

## Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.



Bibel der Pfarrkirche Root.

(Foto: M. Künzler)

## Mitteilungen

### Gedächtnisse

#### Samstag, 5. Januar, Dierikon

Jzt. für Kaspar und Barbara Zemp-Bättig

#### Sonntag, 6. Januar, Pfarrkirche

1. Jgd. für Maria Bühler-Koch  
Jzt. für Fritz und Maria Wyss-Mäder  
Jgd. für Jakob Bühler-Koch

#### Sonntag, 13. Januar, Pfarrkirche

Jzt. für Melchior und Ludwina Leisibach-Niffeler und Melchior, Josef und Anna Leisibach-Fuchs und Eugen Leisibach, Hans und Therese Leisibach-Fanger; Josef Schacher-Vogel; Heinrich und Klara Schumacher-Keller, Gisikon.

#### Samstag, 19. Januar, Dierikon

Jzt. für Hans Leu-Bachmann, Dierikon; Emilie Unternährer-Fässler.

#### Sonntag, 20. Januar, Pfarrkirche

Jzt. für Hans Christen, Marie und Walter Christen-Lötscher, Gisikon; Josef Knüsel-Fischer; Marie und Lisbeth Emmenegger; Alois und Anna Fässler-Kurmann; Emil und Alice Isaak.

#### Sonntag, 27. Januar, Pfarrkirche

Jzt. für Thierry Mühlemann-Auer, Gisikon; Raymonda Träger-Pulver.  
Jgd. für Theresia Annen-Nietlisbach.

## Chronik

### Taufen

13. Januar: Riana Mila Suter, Kirchheim 20, Root

*Wir gratulieren der Familie ganz herzlich und wünschen ihr Gottes reichen Segen.*

## Abschied

25. November: Paul von Büren, Schulstrasse 23, Root, geboren 1925

27. November: Liubov Tetslova, Weitblick 5, Gisikon, geboren 1946

*Der gütige Gott schenke ihnen das ewige Leben*

## Wir gratulieren

2. Januar: Lilian Marie Vogel, Rigistrasse 30, Dierikon, geboren 1933

3. Januar: Peter Paul Bühler, Oberfeldmatt 4, Root, geboren 1928  
*und*  
Werner Ehrbar, Klausfeld 2A, Root, geboren 1919

4. Januar: Franz Xaver Schwab, Wiesweg 10, Root, geboren 1938

6. Januar: Nina Gürber, Grabenweg 7, Root, geboren 1933

9. Januar: Agatha Bertha Meier, Schulstrasse 23, Root, geboren 1923  
*und*  
Karl Thadäus Bründler, Oberwilstrasse 26, Root, geboren 1938  
*und*  
Walther Bründler, Fluhmattstrasse 1, Root, geboren 1938

10. Januar: Elle Ines Crameri, Klausfeld 2, Root, geboren 1933

13. Januar: Elisabetha Sophie Rust, Klausfeld 2, Root, geboren 1923

22. Januar: Franziska Brügger, Schulstrasse 23, Root, geboren 1922

28. Januar: Peter Ruckli, Luzernerstrasse 70, Root, geboren 1921

29. Januar: Elisabetha Juliana Schwarzentruher, Luzernerstrasse 14, Root, geboren 1933

30. Januar: Verena Agatha Bättig, Luzernerstrasse 22, Root, geboren 1933

## Kollekten

Spitex Rontal plus	Fr. 1422.30
Kapellenverein	Fr. 1016.55
Kirchenbauhilfe Basel	Fr. 234.15
Diakonie Pfarrei	Fr. 463.—
Aufgaben des Bistums	Fr. 349.65
Universität Freiburg	Fr. 396.40

## Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat bleibt vom 27. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Ab Freitag, 4. Januar sind wir gerne wieder für Sie da.

In dringenden Notfällen wählen Sie bitte Telefonnummer 079 741 33 07.

### Voranzeige

#### Fastenwoche 2013

Im kommenden Frühjahr führen die beiden Pfarreien Ebikon und Root gemeinsam eine Fastenwoche durch.  
Datum: 7.-14. März

Infoabend für Erstfastende (sehr empfohlen): Am Donnerstag, 31. Januar, um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7.

Wir freuen uns auf viele bisherige und neue Interessierte.

*Leitungsteam:  
Pietsch Dubach, Root  
Pia Pfister, Ebikon*

Die näheren Infos finden Sie im nächsten Pfarreiblatt.

## Pfarrei aktuell

### Ich wünsche mir eine Kirche

Ich wünsche mir eine Kirche, die der Frau die gleichen Rechte und Positionen einräumt wie dem Mann. Eine Kirche, die ein Beispiel setzt gegen die Unterdrückung und Ohnmacht der Frauen in den Religionen der Welt. Eine Kirche, die sich der Kreativität und Liebesfähigkeit der Frauen erinnert, die im Hintergrund in Religion und Gesellschaft immer schon eine grosse Rolle gespielt haben. Eine Kirche, die sich nicht in den Bischöfen und Priestern isoliert, sondern sich als Volk Gottes versteht und die Laien einschliesst. Eine Kirche, die ökumenisch ist und sich nicht gegen andere christliche Kirchen und auch nicht gegen andere Religionen fundamentalistisch abgrenzt.

Eine Kirche, in der Theologen eine zeitgemässe Exegese verbinden dürfen und das Zwangszölibat abgeschafft ist. Ich wünsche mir eine Kirche, in der das mystische Erbe des Christentums wieder lebendig wird. Eine Kirche, die darin ihre Zukunft erkennt. Ich wünsche mir Theologen, die ähnlich den Kirchenvätern in den Jahrhunderten nach Christus noch einmal fragen: Was bedeutet Jesus für die Menschen des 21. Jahrhunderts? Schleppen wir nicht zu viel Hebräismus, Hellenismus, Paulinismus, Romanismus und damit eine antike Welt in unseren Glaubensvorstellungen mit uns herum? Viele Menschen verstehen heute die Sprache und Bilder nicht mehr, die noch immer unablässig wiederholt werden.

*Willigis Jäger,  
Perlen der Weisheit,  
Herder 2010, S. 85*

### Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00–13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor, bei der Tagesköchin:

<b>8. Januar</b>	<b>15. Januar</b>
Beni Arnet	Pia Bossart
041 451 05 10	041 450 49 87
<b>22. Januar</b>	<b>29. Januar</b>
Margrit Jossi	Silvia Ulrich
041 450 28 56	041 450 36 24

### ROFA-Gottesdienst

Den traditionellen und allseits beliebten ROFA-Gottesdienst, dieses Jahr mit den Rontalguggern, werden wir am 26. Januar um 17.30 Uhr in unserer Pfarrkirche feiern.

Nach dem Gottesdienst startet im Pfarreiheim die Pfarrefasnacht unter dem Motto «Sportlervirus». Dank grosszügigem Sponsoring können wir dieses Jahr auf den Eintritt verzichten. Ab 19.00 Uhr wird das Essen serviert.

Unser beliebter Maskenball lebt von einem lebhaften Intrigieren und aktivem Maskentreiben. Dieser Maskenball ist bei traditionellen Fasnächtlern bis über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Deshalb freuen wir uns auf viele originell verkleidete Gruppen und Einzelmasken, die vom Publikum wie immer bewertet und dann prämiert werden.

Musik und Barbetrieb gibt es bis in die frühen Morgenstunden.

Wir freuen uns auf viele lustige Masken.

*OK Pfarrefasnacht*

### Gottesdienst und GV des Kapellenvereins Michaelskreuz

Der öffentliche Gottesdienst des Kapellenvereins Michaelskreuz findet am Samstag, 19. Januar, 10.30 Uhr in der



*Kapelle Michaelskreuz im Schnee.  
(Foto: L. Briellmann)*

Kapelle statt. Wir gedenken darin auch unserer verstorbenen Mitglieder.

Für die Mitglieder des Kapellenvereins findet danach die Generalversammlung mit Mittagessen statt.



*Winterweg am Rooterberg.  
(Foto: L. Briellmann)*





# ROOT

## PFARREIFASNACHT 2013

**Samstag, 26. Januar**

**Pfarreiheim ab 19.00**

**Eintritt: GRATIS**

**Sportler-Menu: Fr 10.00**

Fitness-Salat

Virus-Magronen

Doping-Dessert



### Motto: Sportlervirus

### Musik: Alpine-Voice

**Barbetrieb**

**Maskenprämierung**



Das OK freut sich auf viele sportliche Masken!

## Kirchenrat aktuell

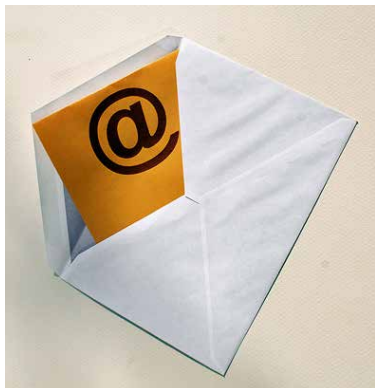
### Kirchgemeindeversammlung vom 20. November

#### Voranschlag 2013 einstimmig genehmigt

27 Stimmberechtigte der katholischen Kirchgemeinde Root haben dem Voranschlag 2013 zugestimmt. Bei einem Aufwand von CHF 1962030.- und einem Ertrag von CHF 1950730.- sieht das Budget 2013 einen Aufwandüberschuss im Betrag von CHF 11300.- vor.

Die Versammlung stimmte dem Voranschlag 2013 einstimmig zu. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 0.24 Einheiten.

### Seien Sie auf dem Laufenden, was in unserer Pfarrei so alles abgeht ...



Haben Sie sich schon einmal die Zeit genommen, um sich auf unserer neuen Webseite ein wenig umzusehen? Es ist beeindruckend, was in unserer Pfarrei geleistet wird. Um Sie über alles stets aktuell zu informieren, bedienen wir Sie gerne mit dem Newsletter unserer Pfarrei. Am besten melden Sie sich heute noch an unter <http://www.pfarrei-root.ch/newsletter.html>

Alex Stocker, Kirchmeier

## Die Bauten vom letzten Jahr



*Die Neugestaltung der Umgebung der Totenkapelle und die ausgewechselten Bodenplatten beim Sitzplatz des Pfarreiheims. (Fotos: L. Briellmann)*

Die verschiedenen Gebäude der Kirchgemeinde Root beschäftigten den Kirchenrat das letzte Jahr hindurch immer wieder. Neben kleineren Reparaturen und Unterhaltsarbeiten veranlasste der Kirchenrat die Neugestaltung der Umgebung der Totenkapelle sowie die Erneuerung der Rabatten beim Haupteingang der Pfarrkirche. Besonders der Treppenaufgang bröckelte stark und präsentiert nun wieder ein stattliches Bild.

Beim Pfarreiheim wurde der Sitzplatz unter den Birken saniert. Neben dem Auswechseln der Bodenplatten sind die Sitzbänke neu angeordnet worden.

In Dierikon hat sich eine Änderung ergeben. Mit der Umgestaltung des Pausenplatzes sind die Parkplätze



beim Kirchturm weggefallen. An deren Stelle sind Sitzbänke zum Verweilen entstanden. Für die Kosten des Umbaus ist die Einwohnergemeinde Dierikon aufgekommen. Durch den Wegfall aller Parkplätze auf diesem Platz konnte ein Fahrverbot realisiert werden. Die gefährlichen Situationen, welche sich immer wieder beim Zu- und Wegfahren von Eltern für die Schulkinder ergeben haben, konnten durch die Umgestaltung auch eliminiert werden.

Doris Zimmermann,  
Kirchenrätin Ressort Bau

# Spaghetti-Essen à discrétion mit Salat

Jedes Jahr über die Auffahrtstage verreisen wir Oberminis der Pfarrei Root für einige Tage. Auf unserer diesjährigen Reise möchten wir die wunderschöne Stadt Kreuzlingen und die Region um den Bodensee erkunden.

Leider fehlen unserer Reisekasse noch einige Münzen und Noten.

Deshalb laden wir Sie ein zum Spaghetti-Essen à discrétion.

Wie jedes Jahr servieren wir dazu Salat und auch auf ein vielseitiges Dessertbuffet müssen Sie – wie gewohnt bei uns Oberminis – nicht verzichten.

Hört sich doch gut an, oder?

Wir kochen auf jeden Fall fein und genug und freuen uns jetzt schon auf Sie!

**Nach dem Essen, um zirka 14 Uhr, zeigen die Oberministranten im Pfarreiheim einen Film, für alle, die Lust haben.**

**20. Januar 2013**

nach dem Gottesdienst im Pfarreiheim

Kinder (Primar): Fr. 5.–

Erwachsene: Fr. 10.–



## Vereine aktuell

### Pfadi Root

#### Neues Leiterteam



*Hinten: Luca Gürber, Petra Bucher, Rea Aebi, Laura Roggenbach, Daniel Bucher, Orfeo Frey  
Vorne: Gabriel Aebi (Stammführer), Pascal Steiner, Julia Rust, Rahel Kuhn, Maja Roggenbach  
Es fehlen: Dominique Steiner, Fabiola Sidler, Claudio Gloor, Pascal Arnosti, Joel Arnet und Diego Stanca*

Seit dem Familien-Abend am 17. November besteht das neue Leiterteam der Pfadi Root.

Traurig sind wir darüber, dass uns wieder ein paar Leiter verlassen haben, und glücklich über die neu Aufgestiegenen. Wir heissen Fabiola Sidler, Laura Roggenbach, Orfeo Frey und Daniel Bucher herzlich willkommen und hoffen, dass sie eine unvergessliche Zeit erleben.

Leiter sein bedeutet Verantwortung übernehmen; für kürzere Zeit in den Höcks oder für längere Zeit in den Lagern. Das erste Mal plötzlich für eine

Gruppe von Kindern zu sorgen, sie zu unterhalten, Abwechslung zu bieten und die erste Ansprechperson zu sein ist für alle Leiter neu. Aber wir nehmen diese Herausforderung gerne an. Für unsere Pfader und Wölfe so zu sorgen, wie es unsere Leiter für uns getan haben. Pfadi ist eine Familie. Man gibt gegenseitig Acht aufeinander, lernt Kompromisse einzugehen, hat viel Spass zusammen, sammelt wichtige Erfahrungen und knüpft Freundschaften fürs Leben. Wir freuen uns sehr auf das kommende Pfadijahr.

*Julia Rust*

### Voranzeige Pfarreilager feiert Älplerchilbi



*Durchs Martinsloch scheinende Sonne. Das Martinsloch ist ein Loch in den Tschingelhörnern, auf das man von Elm aus wunderbar sieht.*

Unter dem Motto ÄLPLERCHILBI findet das Pfarreilager 2013 vom Sonntag, 7. Juli bis Mittwoch 17. Juli im Touristenlager Gemeindehaus Elm im wunderschönen Sernftal GL statt.

<http://www.gemeindehaus-elm.ch/pages/home.php>

Erwartet werden urchige Chend von der 1. Primarklasse bis zur 3. Oberstufe. Die Anmeldeformulare werden von den Schulen Mitte Januar verteilt.

Geleitet wird das Pfarreilager erneut von Sibylle Kieliger und Gabriel «Bilu» Notz.

E-Mail: [pfala-root@bluewin.ch](mailto:pfala-root@bluewin.ch),

Tel. 079 306 17 43



*Das Lagerhaus «Touristenlager» der Gemeinde Elm von zwei verschiedenen Seiten fotografiert.*

## Termine Vereine



FRAUENFORUM  
PFARREI ROOT  
Kool Gisikon Dierikon Forum

### Gottesdienst in freier Form

Am Dienstag, 8. Januar um 09.00 Uhr findet in der Pfarrkirche Root ein Gottesdienst in freier Form statt.

### Kinder- und Mami-Treff

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt. Bitte Finken mitbringen. Dienstag, 8. Januar, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.–, jedes weitere Geschwister Fr. 4.– (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.–, jedes weitere Geschwister Fr. 6.–.

Ab 15.00 Uhr besteht jeweils für Mamis mit Kleinkindern die Möglichkeit, sich ebenfalls bei uns einzufinden, um andere Frauen kennenzulernen, Gespräche zu führen und einen lustigen Nachmittag zu verbringen. Leitung/Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

### Wandervogel

Mittwoch, 9. Januar, 13.30 Uhr beim Pfarreiheim Root. Wanderung je nach Witterung. Route wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76 bis 7. Januar. Leider konnten wir im letzten Jahr wegen starkem Regen nicht alle Wanderungen durchführen. Trotzdem herzlichen Dank fürs Mitwandern. Es war toll, mit euch in der schönen Natur zu sein. Neue Wandervogel sind bei uns

immer willkommen. Wir wünschen allen eine gute Gesundheit und alles Gute im neuen Jahr.

### Zusätzlicher Kinder- und Mami-Treff

Dienstag, 22. Januar ab 15.15–17.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Für Mamis mit Kleinkindern besteht die Möglichkeit sich im Pfarreiheim zu treffen. Während die Kinder spielen, können die Frauen bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen, Gespräche führen und neue Frauen und Kinder kennenlernen. Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

### Lismerchränzli

Am Mittwoch, 23. Januar von 14.00–16.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Martha Stirnimann, Tel. 041 450 26 75.

### 11. Generalversammlung Frauenforum Pfarrei Root

Die GV findet am Freitag, 25. Januar um 19.00 Uhr im Pfarreiheim Root statt. Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Frauenforums im schön dekorierten Saal begrüßen zu dürfen. Bevor der geschäftliche Teil der Generalversammlung beginnt, geniessen Sie in gemütlicher Gesellschaft einen kleinen Imbiss. Eine persönliche Einladung für die GV erhalten Sie Anfang Januar.

### Frauenmesse/Gedächtnis

Am Dienstag, 29. Januar um 09.00 Uhr gestalten Frauen aus unserem Verein in der Pfarrkirche Root den Gottesdienst mit. Dieser Gottesdienst ist gleichzeitig das Gedächtnis für unsere verstorbenen Mitglieder.

### Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 31. Januar ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

### Club junger Familien – Kinderfasnacht mit den Rontalguuggern Root

#### Fasnachtskleiderbörse

Auch dieses Jahr feiern wir mit Spiel und Spass, gemeinsam mit den Rontalguuggern Root, die Kinderfasnacht. Neu runden wir diesen tollen Anlass mit dem Angebot einer Fasnachtskleiderbörse ab. Gerne nehmen wir gut erhaltene Kinder- und Erwachsenenkostüme entgegen. Samstag, 26. Januar, 13.30–17.00 Uhr, Arena Root. Alle sind willkommen. Es steht keine Kinderbetreuung zur Verfügung. Eintritt frei. Börse: Annahme der Kleider: 09.00–10.00 Uhr, Verkauf der Kleider: 13.30–15.00 Uhr, Rückgabe der Kleider: 15.30–16.00 Uhr. Auskunft: Marcia Zimmermann, 041 450 13 20 oder [marcia.zimmermann@bluewin.ch](mailto:marcia.zimmermann@bluewin.ch).

### Mütter- und Väterberatung

Root: Mittwoch, 16. Januar, ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

Gisikon: Mittwoch, 23. Januar, mit Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

Dierikon: Freitag, 18. Januar, mit Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Gemeindehaus.

Auskunft: Rita Neyer, 041 208 73 39 oder [mvb@stadtluzern.ch](mailto:mvb@stadtluzern.ch).



Foto: pixelio

Jahres-Serie Kategorielseelsorge «Wo die Kirche präsent ist»: Jugendseelsorge

## Damit sie dazugehören

In diesem Jahr berichten die katholischen und reformierten Pfarreiblätter im Kanton Luzern monatlich über gemeinsame Seelsorgeangebote jenseits der Pfarreien: bei der Polizei, in Notfallteams, im Zirkus, am Telefon, im Gefängnis, in der Armee, an den Hochschulen, bei Menschen mit Behinderungen, in der City, auf der Gasse, mit Flüchtlingen, im Spital, online, im Flughafen, am Bahnhof, im Tourismus und in Bildungshäusern.

Zum Auftakt interviewt Urban Schwegler, Redaktor des katholischen Pfarreiblatts der Stadt Luzern, Petra Zeier, die Leiterin des Bereichs Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern.



Jugendleiterin Petra Zeier. (Foto: zvg)

**Warum überlässt die Kirche Jugendarbeit nicht einfach den Gemeinden?** Uns zeichnen Herkunft und die Haltung aus. Mit uns kann man über Gott und die Welt und über Sinnfragen reden. Das wissen viele Jugendlichen, die unsere Angebote nutzen. Unsere Arbeit wird auch als kirchlich erkannt, weil sich die Treffpunkte in der Nähe von Kirchen befinden.

**Was ist für Sie gute Jugendarbeit?**

Jugendarbeit ermöglicht die Beteiligung von Jugendlichen am Leben



Mädchen unter sich: Prayen am Mädchenkulturtag.

(Foto: Claudia Corbino-Iten)

im Quartier und in der Pfarrei. Die Jugendlichen sollen selbst tätig werden, eigene Ideen und Projekte entwickeln. Die Jugendarbeitenden unterstützen die jungen Menschen dabei, ihren Weg zu gehen.

**Wen hat die kirchliche Jugendarbeit besonders im Blick?**

Kirchliche Jugendarbeit ist für alle da. Besondere Aufmerksamkeit aber gehört sozial benachteiligten Jugendlichen. Das ist die Hauptzielgruppe der offenen Jugendarbeit. Daneben gibt es noch die verbandliche Jugendarbeit wie Pfadi oder Blauring, wo sehr viel ehrenamtliche Arbeit geleistet wird. Und natürlich die kirchlich-spirituelle Jugendarbeit.

**Gott spielt eine Rolle**

*Das Kirchliche interessiert aber kaum einen Grossteil der Jugendlichen.*

Stimmt. Immer wieder aber kommen Jugendliche mit Sinnfragen auf uns zu oder wenn sie Sorgen in Schule oder Familie haben. Über 40 Prozent der katholischen Jugendlichen sagen, dass Gott in ihrem Leben eine Rolle spielt. Ein typisches Angebot

aus diesem Bereich ist zum Beispiel das Abendgebet mit Taizé-Gesängen in der Pauluskirche. Aber auch die Vorbereitung auf die Firmung und die Arbeit mit den MinistrantInnen sind kirchlich-spirituelle Jugendarbeit.

**Wer sind die Jugendlichen, die in die Treffs kommen?**

Es kommen Leute, die viel unterwegs sind und keine hohe Verbindlichkeit eingehen wollen wie etwa Jugendliche in Verbänden. Dennoch sind viele regelmässig zu Besuch und erzählen aus ihrem Leben. Einige haben die Treffpunkte auch schon als ihre zweite Heimat bezeichnet.

Die kirchliche Jugendarbeit Luzern beinhaltet die kirchlich-spirituelle, die offene und die verbandliche Jugendarbeit (JuBla, Pfadi). Diese drei Pfeiler der Jugendarbeit sprechen unterschiedliche Bedürfnisse der Jugendlichen an. Die Angebote sind für alle Jugendlichen offen.

Kirchliche Werke unterstützen: missio – Katholisches Missionswerk

# Moderner Brauch – alte Wurzeln

Das Sternsingen ist die grösste Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. In der Schweiz ziehen mehr als 10000 Kinder und Jugendliche am Dreikönigstag von Tür zu Tür und segnen die Häuser.

Die Wurzeln dieses Brauches reichen ins Mittelalter zurück. Als Caspar, Melchior und Balthasar gekleidet ziehen Kinder und Jugendliche mit einem Stern durch die Strassen, segnen Wohnungen und Häuser und schreiben ihre Initialen und die neue Jahreszahl über die Türen:  $20^*C+M+B^*13$ . CMB wird auch gedeutet als «Christus Manisonem Benedicat» (Christus segne dieses Haus). Gleichzeitig sammeln die verkleideten Königinnen und Könige bei ihren Hausbesuchen Geld für Kinderprojekte in aller Welt.

## Bewegte Geschichte

Bis 1164 lagen die Gebeine der Heiligen Drei Könige in der St.-Eustorgius-Kirche in Mailand. Dann brachte sie der Kölner Erzbischof feierlich in seine Stadt. Von da an fand jedes Jahr eine Prozession zum Kölner Dom statt, bei der königlich gekleidete Personen einem Stern folgten. Die Reliquien wurden von Trägern mitgeführt. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurden allerdings polizeiliche Sternsinger-Verbote erlassen. Denn unter den «Königinnen» und «Königen» waren zuweilen zwielichtige Gestalten, die versuchten, den Besuchten möglichst viel Geld zu entlocken. Wieder aufgegriffen wurde der Brauch nach dem Zweiten Weltkrieg, und verbunden mit dem Sammeln von Geld für notleidende Kinder in anderen Kontinenten.



$20^*C+M+B^*13$ : Christus segne dieses Haus!

(Foto: missio)

## Sammeln für Tansania

Seit 25 Jahren koordiniert das kirchliche Hilfswerk «missio» das Sternsingen in der Schweiz. Um sich auf die Aktion 2013 vorzubereiten, lernen die Sternsingergruppen im Vorfeld das Land Tansania näher kennen und erfahren einiges darüber, was die Menschen in diesem Land erfreut und bedrückt. Zu den grossen Sorgen gehören die Krankheit Malaria und die mangelnde medizinische Versorgung. Die Sternsingergruppen werden deshalb u. a. eine Gesundheitsstation im Nordosten Tansanias unterstützen. Um die langen Anfahrtswege zum nächsten Spital zu reduzieren, sollen hier zukünftig operative Eingriffe (z. B. Kaiserschnitte) ermöglicht werden, was die Kinder- und Müttersterblichkeit senken wird.

## Sterne schützen

Damit die Kinder beim Sternsingen in der Dunkelheit gut sichtbar sind, gibt es den Stern-Reflektor zum Um-

hängen. Weil dem kirchlichen Hilfswerk «missio» die Sicherheit der Kinder ein grosses Anliegen ist, bietet es den Stern-Reflektor gratis an. Dieser Stern ist auch ein sinnvolles Geschenk und schönes Andenken.



## missio

Katholisches Missionswerk  
Postfach 187  
1709 Freiburg  
www.missio.ch  
Spendenkonto:  
PK 17-1220-9

## AZA 6037 Root

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 3/2013 am Donnerstag, 31. Januar (erscheint Ende Februar).  
Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck  
und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

# Worte auf den Weg



(Foto: [www.photohouse.deviantart.com](http://www.photohouse.deviantart.com))

---

**D**ie alte, vollgekritzelte Agenda liegt auf der Seite,  
Bilder froher Stunden sind zum Album geworden,  
Wunden der Enttäuschung beginnen zu heilen,  
Trauer weicht nach und nach der Dankbarkeit.

Die neue Agenda liegt da, unberührt, mit Fragezeichen,  
Neues, Unbekanntes, Geheimnisvolles steht an,  
Lust, Angst und Freude rumoren,  
Schritt für Schritt öffnen sich Kopf und Herz.

L.N.

---